

Antragssteller_innen:

Teresa Ceran i.A. Für BIPoC in Academia

Beschluss Urabstimmung zur Empfehlung zur Neugründung eines autonomen Referats „BIPoC in Academia“ in Zusammenhang mit einer Beitragserhöhung um maximal 2,00 €

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge den AStA mit der Durchführung einer Urabstimmung zur Neugründung eines autonomen Referats „**BIPoC in Academia**“ beauftragen.

- Die Urabstimmung soll mindestens an einem Tag in Wechloy und an mind. 2 Tagen am Campus Haarentor geplant und durchgeführt werden. Für ein gültiges Ergebnis müssen **mind. 3 %** aller Studierenden (gemäß Wählerverzeichnis und Hochschulstatistik) an der Abstimmung teilnehmen.
- Eine Briefabstimmung ist gemäß den Richtlinien für eine Briefwahl möglich.
- Die Auszählung ist öffentlich und wird am letzten Wahltag im Anschluss stattfinden.
- Der Wahlauf Ruf muss am 3 Orten am Campus Haarentor und an mindestens 2 Orten Campus Wechloy öffentlich aushängen.
- Die Satzungsänderung im Entwurf als Synopse und auch die Wahlordnungsänderung in Synopse als Entwurf ist einsehbar

Folgender Urabstimmungstext ist Grundlage für die Abstimmung:

Die Studierendenschaft der Carl von Universität Oldenburg ist eine Universität mit einer Migrationsgeschichte. Aus diesem Grund möchte die Hochschulgruppe „**BIPoC in Academia**“ ein autonomes Referat namens „BIPoC in Academia“ gründen. Das Ziel des Referats wird es sein, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für alle Studierenden herzustellen. Mit der Neugründung des Autonomen Referats „BIPoC in Academia“ wird eine dauerhafte Beitragserhöhung um maximal 2,00 € einhergehen ab, dem Haushaltsjahr 2025. Vorausgesetzt diese wird in den Abstimmungs- und Genehmigungsverfahren bestätigt.

Begründung für die Urabstimmung:

Wir Studierende der Universität Oldenburg mit Migrationsgeschichte möchten ein autonomes Referat namens BIPoC in Academia gründen. (Der Begriff beschreibt Personen und/oder Gruppen, die vielfältigen Formen von Rassismus ausgesetzt sind, diesen erleben und diese ungleich teilen). Das Referat verfolgt das Ziel, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für alle Studierenden herzustellen.

Um unser Ziel einer intersektionellen(verwobenen), anti-rassistischen und inklusiven Universität zu ermöglichen, benötigen wir Strukturen. Daher haben wir uns Anfang 2023 zusammengefunden, um ein autonomes Referat zu gründen. Unsere Arbeit hat den Fokus, einen sichereren Raum für BIPoC Studierende (Safer Space) anzubieten. Der Raum soll Schutz vor Rassismus bieten, einen Austausch über alltägliche und strukturelle Probleme ermöglichen. Gemeinsam möchten wir die strukturellen Probleme angehen und lösen, um eine Veränderung hin zu einer bildungsgerechteren Universität herbeizuwinken. Neben der Bereitstellung eines Raumes für den Austausch untereinander gehört.

- 1) die Aufklärungsarbeit
- 2) die Bereitstellung von Ressourcen für Projekte
- 3) die Unterstützung von Studierenden
- 4) der interkulturelle Dialog und
- 5) die Vernetzung inner- und außerhalb der Universität

zu unseren Aufgaben.

Die Referent_innen des Referates werden in demokratischen, geheimen und gleichen Wahlen gewählt. Diese sollen 2025 zum ersten Mal stattfinden. Die ersten Wahlen werden von studentischem Wahlausschuss geleitet und durchgeführt.